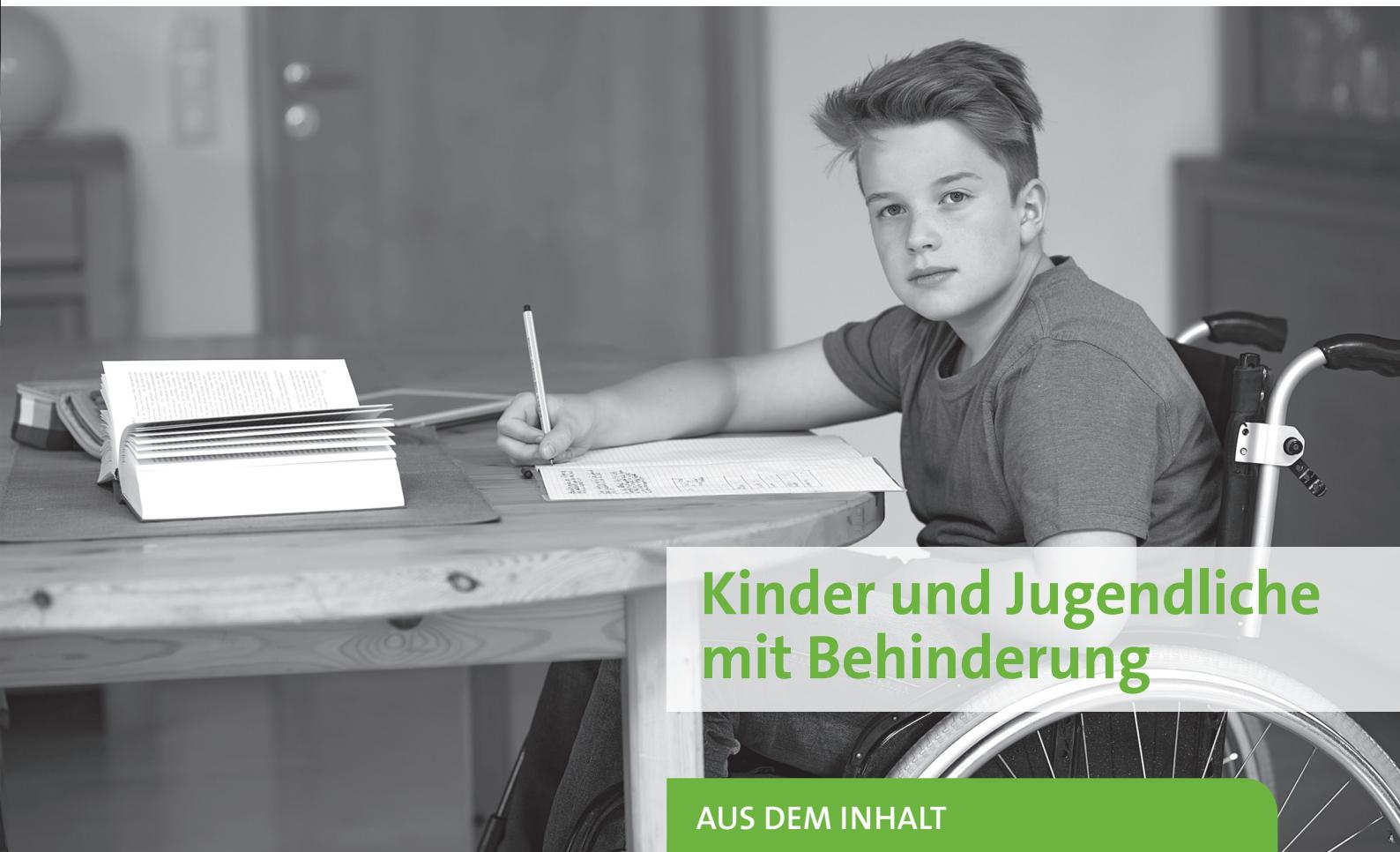


Blätter der Wohlfahrtspflege

Deutsche Zeitschrift für Soziale Arbeit



Kinder und Jugendliche mit Behinderung

AUS DEM INHALT

Altenhilfe

Behindertenhilfe

Gefährdetenhilfe

Jugendhilfe

Jugendsozialarbeit

Kinder- und Familienhilfe

Migration

»12 Probleme, 13 Lösungen«

Versorgung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung

Entwicklung, Erziehung, Teilhabe

Impulspapier zur »Inklusiven Lösung«

Begleitete Elternschaft

Unterstützung für Eltern mit intellektueller Beeinträchtigung und für ihre Kinder

Oft in der zweiten Reihe

Kinder mit behinderten Geschwistern brauchen Aufmerksamkeit

Inklusion geht nur gemeinsam

Herausforderungen einer Kinder- und Jugendarbeit für alle

»Bunt, bunter, mixed pickles«

Gelingensbedingungen einer inklusiven Mädchenarbeit

Wahnsinnig jung

Junge Menschen mit einer psychischen Erkrankung



Nomos

Blätter der Wohlfahrtspflege

Deutsche Zeitschrift für Soziale Arbeit

Beirat: Holger Backhaus-Maul, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Philosophischen Fakultät III (Erziehungswissenschaften) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg • Dr. Konrad Hummel, Beauftragter des Oberbürgermeisters der Stadt Mannheim für die Konversion • Uwe Lübking, Beigeordneter beim Deutschen Städte- und Gemeindebund • Thomas Niermann, Fachbereichsleiter Behinderte Menschen im Beruf – Integrationsamt beim Landeswohlfahrtsverband Hessen • Heribert Rollik, Stellvertretender Teamleiter Kinder-, Jugend- und Familienhilfe beim Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes • Wolfgang Schrank, Geschäftsführer von Integrationsfirmen in Frankfurt am Main • Uwe Schwarzer, Leiter der Abteilung strategisches Management im Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung e. V. • Norbert Struck, Referent für Jugendhilfe beim Paritätischen Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e. V. • Prof. Dr. Wolf Rainer Wendt, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management e. V. • Prof. Dr. Dr.h.c. Reinhard Wiesner, ehem. Leiter des Referats »Rechtsfragen der Kinder- und Jugendhilfe« im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Partner der Kanzlei Bernzen/Sonntag, Hamburg und Berlin

THEMA

»12 Probleme, 13 Lösungen«: Versorgung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung – Beispiel Berlin Von Katarina Prchal, Martina Block und Karlheinz Ortmann	203
Entwicklung, Erziehung, Teilhabe Impulspapier des Bundesverbands evangelische Behindertenhilfe e. V. und des Evangelischen Erziehungsverbands e. V.	206
Anforderungen der Ausbildungsbetriebe steigen: Jugendliche mit Behinderung und ihre Teilhabe am Arbeitsleben Von Marina Sliwinski	210
Begleitete Elternschaft: Unterstützung für Eltern mit intellektueller Beeinträchtigung und ihre Kinder Von Ulla Riesberg	214
Oft in der zweiten Reihe: Kinder mit behinderten Geschwistern müssen nachhaltig unterstützt werden Von Irene von Drigalski und Markus Wulfange	217
Inklusion geht nur gemeinsam: Herausforderungen einer Kinder- und Jugendarbeit für alle Von Tina Cappelmann	220
»Bunt, bunter, mixed pickles«: Gelingensbedingungen einer inklusiven Mädchenarbeit Von Kathrin Ziese	223
Wahnsinnig jung: Junge Menschen mit einer psychischen Erkrankung Von Wilfried Huck	226

MONITORING

Inklusion als Pädagogik des Sozialraumes und der Vielfalt: Teilhabeplanung zwischen normativer Inklusion und systemisch begründeter Exklusion Von Harald Schmerekim	230
Stationäre Rehabilitation oft unverzichtbar: Psychisch belastete Menschen brauchen schnelle Hilfe Von Susanne Werner	234
MAGAZIN	
Fachinformationen	236
Kennzahlen	240

Kinder und Jugendliche mit Behinderungen

Seite 203

»12 Bezirke, 13 Lösungen« – mit diesen Worten beschrieb treffend ein Mitarbeiter eines Jugendamts die Situation der Versorgung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung in Berlin, wie sie sich ähnlich auch in anderen Bundesländern darstellt. Die unterschiedlichen Zuständigkeiten bei den Hilfen für behinderte Kinder und Jugendliche führt in der Praxis vor Ort zu einer für Familien wie Experten undurchschaubaren Situation. Ursache dafür ist, dass die Eingliederungshilfe für junge Menschen mit Behinderung in zwei Gesetzen geregelt ist: Kinder und Jugendliche mit seelischer Behinderung erhalten Eingliederungshilfe im Rahmen des § 35a »Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche« (SGB VIII), Kinder und Jugendliche, die geistig oder körperlich behindert sind, erhalten Leistungen der Eingliederungshilfe innerhalb der Sozialhilfe im Rahmen der §§ 53 und 54 des SGB XII.

Inklusion als Pädagogik des Sozialraumes und der Vielfalt

Seite 220

Die Gesellschaft schließt einerseits behinderte Menschen aus bestimmten Bereichen des öffentlichen Lebens aus; andererseits will sie diese soziale Ungleichheit durch eine radikale Inklusion wieder egalisieren. Doch Inklusion ist deutungsabhängig und unterliegt subjektiven Einschätzungen. Inklusion wird deshalb sowohl im Schulsektor als auch in der Eingliederungshilfe kontrovers diskutiert.

IM NÄCHSTEN HEFT

Nutzerorientierung in der Sozialen Arbeit

Die Sicherung von Integration und Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben ist eines der Ziele professioneller Sozialarbeit. Etwas zurückhaltender werden Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit, wenn es um die Beteiligung der Nutzer, Klienten, Patienten, Bewohner, Besucher und Ratsuchenden an Konzepten und Angeboten sozialer Dienste und Einrichtungen selbst geht.

Die Blätter der Wohlfahrtspflege 1/2017 erscheinen im 21. Februar 2017.